

Jahrbuch
des Vermögens und Einkommens
der
Millionäre
im Königreich Sachsen

von

Rudolf Martin

früher Regierungsrat im Reichsamt des Innern

1912.



Berlag Rudolf Martin, Berlin W 15.

Bernhard Freiherr von Tauchnitz, geb. zu Leipzig, 29. Mai 1841, Fideikommissherr, Dr. jur. Teilhaber der Firma Bernhard Tauchnitz, Verlagsbuchhandlung, Leipzig, Dresdenerstr. 5, Königl. Großbrit. Gen.-Konsul für das Königreich und Großherzogtum Sachsen usw., vermählte sich zu Gohlis bei Leipzig 1. Mai 1869 mit Luise Nische, geb. zu Leipzig, 24. März 1846.

Aus dieser Ehe sind drei Kinder hervorgegangen:

Gabriele, geb. Leipzig, 12. April 1870, vermählt Leipzig, 18. Oktober 1892 mit Hans von Minkow, Herzogl. Sachsen und Coburg-Gothaischen Oberjägermeister, Königl. Sächs. Major 3. D. auf Siebleben bei Gotha;

Irma, geb. zu Gaußsch, 24. Mai 1872, vermählt Klein-Bschocher, 15. Oktober 1890 mit Fritz von Forcade de Biaix, Herrn auf Iven, Kreis Anklam, Regierungsbezirk Stettin, Rgl. Pr. Rittmeister a. D., Dresden, Wienerstr. 12;

Bernhard, geb. Leipzig, 17. Januar 1876, Herr auf Wanscha, Mitbesitzer von Maxen, vermählt Dresden, 20. Oktober 1902 mit Helene (Lelli) Freiin von Hodenberg, geb. Dresden, 15. Oktober 1880, auf Wanscha bei Ostritz, Amtshauptmannschaft Zittau.

Generalkonsul Freiherr Bernhard von Tauchnitz auf Klein-Bschocher ist das älteste der drei Kinder des am 13. August 1895 zu Trattlau verstorbenen Freiherrn Bernhard (geb. am 25. Aug. 1816), der gleichfalls Rgl. Britanischer Gen.-Konsul war und im Jahre 1837 unter der Firma Bernhard Tauchnitz in Leipzig eine Verlagsbuchhandlung nebst Druckerei begründete, die besonders durch die „Kollektion of British Authors“ bekannt geworden ist. In der Zeit von 1841 bis Anfang 1908 erschienen in dieser Kollektion über 4000 Bände. Seit 1866 ließ er auch eine Kollektion of German Authors erscheinen. Daneben betrieb Tauchnitz besonders den Verlag von größeren juristischen Werken, Wörterbüchern, griechischen und römischen Klassikern usw. Als Bern-

hard Tauchnik 1837 seine Tätigkeit als Verlagsbuchhändler begann, war sein Onkel Karl Christoph Traugott Tauchnik, der im Jahre 1796 in Leipzig eine Druckerei begründet hatte, bereits gestorben und hatte seine große Firma seinem Sohne Karl Christian Philipp Tauchnik, geb. 4. März 1798 in Leipzig und gest. daselbst 16. April 1884, vererbt, der im Jahre 1865 sein Geschäft an den Verlagsbuchhändler Otto Holke verkaufte und bei seinem Tode im Jahre 1884 der Stadt Leipzig sein für damalige Zeiten bedeutendes Vermögen von 4½ Mill. Mark zu wohltätigen Zwecken vermachte. Augenscheinlich war er der Ansicht, daß sein Vetter Bernhard selbst vermögend genug sei. Vielleicht war er auch nicht damit einverstanden, daß sein Vetter Bernhard sich im Jahre 1860 von dem Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha in den Adel- und Freiherrnstand erheben ließ. Die kgl. sächsische Bestätigung dieser Nobilitierung erfolgte am 23. Januar 1861, und das preußische Anerkennungsdiplom datiert vom 8. September 1865.

Der gegenwärtige Chef des Verlagshauses ist seit dem Jahre 1866 Teilhaber der Firma Bernhard Tauchnik. Es ist nicht zu verwundern, daß er bei seiner weit ausgedehnteren Tätigkeit in den größeren Verhältnissen der Gegenwart ein weit größeres Vermögen besitzt, als der Vetter seines Vaters der Stadt Leipzig hinterließ.

Schon sein Vater besaß das vielfache des von seinem Vetter hinterlassenen Vermögens. Im Jahre 1891 errichtete er das Fideikommiß Trattlau mit Reutnik in der sächsischen Oberlausitz (244 ha u. 7490 M. Gr.) bei Ostritz, welches bei seinem Tode im Jahre 1895 auf seinen ältesten Sohn überging, der zugleich mit seinen beiden Geschwistern Besitzer des Ritterguts Klein-Bschocher ist (215 ha und 9117 M. Gr.). Überdies besitzt Freiherr Bernhard mit seinem Sohne Bernhard zusammen noch das Rittergut Maxen bei Pirna (333 ha und 10 187 M. Gr.).

In der Stadt Leipzig besitzt der Generalkonsul die Häuser Klein-Bschocher, Windorferstr. 62, 63, 60, 61 u. 64, sowie Dresdenerstr. 5.

Der ländliche Grundbesitz des Generalkonsuls hat einen Wert von etwa 2½ Mill. Mark und der städtische von 1½ Mill. Mark. Die Firma Bernhard Tauchnik repräsentiert auch einen ziemlich bedeutenden Wert. Freiherr von Tauchnik hat keine Aufsichtsratsstelle und sämtliche Mitglieder seiner Familie folgen seinem Beispiele in dieser Richtung.